

NOSTRADAMVS zu seinen Prophetien.

Für den Sohn Cäsar Nostradamus Leben und Glückseligkeit.

DEIN SPÄTES Erscheinen, Cäsar Nostradamus, mein Sohn, befeleissigt mich, meine gesamte Zeit mit andauernden Nachtwachen zu verbringen, um durch das Geschriebene Bericht zu erstatten, von dem, was das göttliche Wesen durch astronomische Verläufe mir Kenntnis gegeben hat; Dir zum Andenken, und nach der körperlichen Auslöschung Deiner Nachkommenschaft, zum allgemeinen Nutzen der Menschheit. Und sodann, dass es dem unsterblichen Gott gefallen hat, dass Du nicht in natürlichem Licht auf dieser Erdenfläche angekommen bist - ich möchte nicht Deine Jahre sagen, welche auch noch nicht relevant sind - aber Deine, dem Mars geweihten Monate, untauglich, um in Deinem schwachen Verstand aufzunehmen, was ich erst nach meinen vergangenen Tagen einschliessen werde: Sieh, dass es nicht möglich ist, Dir durch Geschriebenes zu hinterlassen, all jenes was durch den Zahn der Zeit ausgelöscht wird: Denn das Erbwort der geheimen Prophezeihungen wird in meinem Magen eingeschlossen sein: Auch betrachtend, dass die zukünftigen Vorfälle der menschlichen Bestimmung ungewiss sind und, dass alles durch die Macht des unberechenbaren Gottes, regiert und gesteuert wird, Ruhm eingebend weder durch 'baccante' Leidenschaft noch durch 'timphatique' Bewegung, aber durch astronomische Aussagen. Nur die vom göttlichen Hauch Inspirierten können weissagen, und der prophetische Geist insbesondere. Wie oft habe ich über einen langen Zeitraum mehrere Male vorausgesagt, was sodann auch in einzelnen Gebieten eingetroffen ist! Und das, was alles passierte, glückliche und widrige Erscheinungen - ich schreibe es der göttlichen Kraft und der göttlichen Eingebung zu - wurde mit rascher Geschwindigkeit ausgesprochen, und traf sodann in den Erdengegenden ein. Auf Grund der Verheerungen der Gegenwart und gdem grössten Teil der Zukunft war es mein Wille, nicht alles aufzuschreiben, also zu verschweigen, warum Regierungen, Parteien und Religionen sich so gegensätzlich verändern. Vor der diametralen Gegenwart, mit Respekt zu sehen, dass - wenn ich nun von jenem was kommen wird, Bericht erstatte - jene von der Regierung, Partei, Religion und vom Glauben es so schlecht übereinstimmend mit ihren Vorstellungen finden, dass sie damit beginnen, all das zu verdammnen, was man zu sehen und zu erkennen noch lernen wird. Bedenkt auch den Satz des wahren Erlösers: Gebt das Heilige nicht den Hunden, und werft die Perlen nicht vor die Säue, damit sie sie nicht mit den Füßen zertreten und sich umwenden, Euch zu zerreißen, was auch der Grund war, meine Sprache dem Gemeinverständlichen, und die Feder dem Papier, wieder zu entziehen. also habe ich mich entschlossen, der Allgemeinheit durch schwer verständliche und verwickelte Sätze die zukünftigen Dinge so zu erklären, dass sogar die dringsten und jenes, was ich erhellt habe - auch menschliche Veränderungen, die kommen werden - dem empfindlichen Ohr nicht zum Ärgernis gereichen. Alles ist unter nebelhafter Gestalt geschrieben, mehr als anderes Prophetisches, da es verborgen ist, den Gelehrten & den Weisen; den Mächtigen & Königen & offenbart den Kleinen & Geringen & den Propheten durch und den Weg des unsterblichen Gottes und der guten Engel. So kommt der Geist der Wahrsagung; wodurch die entfernten Dinge sehen und zukünftige Ereignisse voraussagen können: Denn überhaupt nichts können sie vollenden ohne ihn. In ihm ist die Macht und die Güte zu den Untertanen so gross, dass sich uns, während sie in ihm wohnen - ungeachtet anderer innewohnender Wirklichkeiten, ähnlich der Sache des guten Geistes - diese Wärme und wahrsagerische Macht nähert. Als ob uns die Sonnenstrahlen erreichen, welche ihren Einfluss auf belebte und unbelebte Körper ausüben. Was uns betrifft, die wir Menschen sind, können wir nichts für unsere natürliche Versuchung und Neigung des Ergründenwollens der verborgenen Geheimnisse Gottes, des Schöpfers, denn wir kennen weder den Tag noch die Stunde etc. Dennoch können in der Gegenwart Personen sein, welchen Gott der Schöpfer durch bildliche Eindrücke einige Geheimnisse enthüllen wollte, dies, wie schon in der Vergangenheit, in Übereinstimmung mit der vernünftigen Astrologie, so dass sie eine bestimmte Kraft und eigenwillige Gabe überkommt, so wie eine Flamme aus dem Feuer hervorbricht, was sie in die Lage versetzt, göttliche und menschliche Eingebungen zu trennen. Zum einen durch die göttlichen Herzen, die völlig absolut sind, lässt Gott sie den Weg vollenden, der in der Mitte ist, dann durch die Engel: Das Dritte ist das Böse. Aber, mein Sohn, ich spreche hier

ein wenig zu verworren zu Dir: Doch wenn man auch manchesmal durch den Verstand beunruhigt war, wegen der dunklen Wahrsagungen, die man durch den Geistes des Feuers empfängt, so ist man doch, das höchste der Gestirne aufmerksam betrachtend, gleichfalls erstaunt, das Geschriebene ohne Furcht auszusprechen. Nicht einmal vor der umgebenden Geschwätzigkeit: Denn alles geht aus der göttlichen Kraft des grossen ewigen Gottes hervor, von dem alles Gute ausgeht. Überdies, mein Sohn, auch wenn ich den Namen des Propheten eingesetzt habe, werde ich mir diesen hohen, erhabenen Titel für die Gegenwart nicht anmassen. Denn wer heute Prophet genannt wird, hiess ehemals Seher: Denn der eigentliche Prophet, mein Sohn, ist jener, welcher Dinge sieht, weit entfernt von jeder natürlichen Kenntnis aller Geschöpfe. Und auch gesetzt den Fall, dem Propheten wäre die vollkommene Einsicht von den Prophezeihungen vermittelt, und die göttlichen wie die menschlichen würden ihm klar erscheinen, so liessen sie sich nicht bewerkstelligen, denn die Auswirkungen der künftigen Ereignisse erstrecken sich weit. Denn die unbegreiflichen Geheimnisse Gottes und seine wirkende Kraft, Anteil einer langen Ausdehnung der natürlichen Kenntnis, nehmen ihren Ursprung im freien Willen, die Dinge in der Art und Weise dartuend, dass sogar sie selbst jene Nachricht nicht weitergeben können, die sie auf dunklem Weg erhielten, weder durch die menschliche Wahrsagung, noch durch andere Kenntnisse, unter der Konkavität des Himmels selbst, welcher die ganze Ewigkeit vergegenwärtigt, die an und für sich kommt, die ganze Zeit zu umarmen. Aber mittels einer unteilbaren Ewigkeit und durch epileptische Bewegung "Hiraclienne" sind die Dinge bekannt. Ich sage nicht, mein Sohn, dass dies letztendlich gut zu verstehen ist, dass ich die Kenntnis dieser Materie auch nicht in Dein schwaches Gehirn einprägen kann und dass die weit entfernten, zukünftigen Dinge nicht für die Kenntnis eines vernünftigen Geschöpfes seien. So sind, ungeachtet gegenwärtiger Dinge, die entfernten für das Geschöpf mit aufgeschlossenem Geist nicht versperrt. Sie sind ihm nicht zu dunkel, zu unzugänglich: Aber das Perfekte von Dingen und Nachrichten kann man nicht ohne diese göttliche Eingebung erlangen. Sieh, dass alle erhaltene, prophetische Inspiration ihren hauptsächlichsten, bewegenden Ursprung in Gott dem Schöpfer hat, dann in der Zeit und der Natur. Da aber die Ursachen gleichgültig sind, egal ob sie hervorgebracht wurden oder nicht, kann sich der vorausgesagte Teil erst zutragen, wenn man voraussagend gewesen ist. Denn der Verstand, intellektuell errichtet, kann Verborgenes nicht sehen, ausser durch die eingebende Stimme im Aderwasser, mittels der züngelnden Flamme, in deren Teil die zukünftigen Dinge sich neigen werden. Ausserdem, mein Sohn, flehe ich Dich an, dass Du Deinen Verstand niemals gebrauchen wirst für solche Träumereien und Eitelkeiten, die den Körper austrocknen und den Geist ins Verderben bringen, indem sie den glaubenden Sinnen Unruhe geben. Gleichfalls nicht der Eitelkeit einer mehr als greulichen Magie, die seit jeher von der heiligen Schrift und von den göttlichen, kanonischen Büchern verworfen wurde. Und auch vom Oberhaupt, von dem das Urteil der judiziellen Astrologie akzeptiert worden ist; Dadurch, und mittels Inspiration und göttlicher Offenbarung haben wir unsere Prophezeihungen durch fortwährende Berechnungen schriftlich ausgearbeitet. Und obwohl diese geheime Philosophie nicht allgemein verdammt wird, habe ich doch ihre unbändigen Überzeugungen nicht darlegen wollen; Wie auch einige Buchbände, welche über lange Jahrhunderte verborgen waren und nicht bekannt gemacht wurden. Aber jenes fürchtend, was kommen würde, habe ich sie nach der Lektüre dem Vulkan zum Geschenk gemacht, wobei unterdessen, der sie mit brennender Flamme am verzehren war, die Luft eine ungewöhnliche Klarheit wiedergab, heller als die natürliche Flamme; strahlend wie das Licht des Feuers eines reinigenden Blitzes plötzlich das Haus erleuchtend, als würde es sich in einem unerwartet grossen Brand ausbreiten. Damit am Ende mit der Erscheinung kein Missbrauch getrieben wird, sondierte ich die perfekte Umformung, sowohl seline wie auch einsam. Ich habe in Asche verwandelt, und unterirdisches, unzerstörbares Metall, und geheime Wellen. Was aber den Verstand betrifft, der sich mittels des himmlischen Urteils vollendet, so möchte ich Dir offenbaren, wie ich Kenntnis von zukünftigen Dingen bekommen habe: Zunächst lehnte ich die phantastischen Eingebungen, die mir erschienen, lange ab, bestimmte aber dann die Einzelheiten der Orte durch göttliche, übernatürliche Eingebungen, übereinstimmend mit den himmlischen Bildern, den Orten und einem Teil der Zeit des geheimen Guts. Dies gelang durch die göttliche Kraft, Macht und Gabe. In deren Abwesenheit sind die drei Zeiten umschlossen durch die Ewigkeit, denn

Veränderung hat als Ursache Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft: weil alles nackt und ganz entblösst ist etc. So wie Du, mein Sohn, ungeachtet Deines schwachen Kopfes, leicht verstehen kannst, dass die Dinge die kommen müssen, sich durch die nächtlichen und himmlischen, natürlichen Lichter prophezeihen lassen und durch den Geist der Prophezeihung. Ich will mir zwar weder den prophetischen Namen, noch die prophetische Tat zumessen, aber wenn ich als sterblicher Mann die Eingebungen offenbare, bin ich mit meinem Geist dem Himmel nicht weniger entfernt, als mit den Füßen von der Erde. Ich kann mich nicht irren, mich nicht täuschen, nicht verfehlen, ich bin zwar ein grosser Sünder, wie keiner auf dieser Welt; Subjekt für alles menschliche Unglück, aber einige Male in der Woche werde ich lymphatisch ergriffen und bei Schwefelgeruch. Und durch lange Berechnungen gebe ich die nächtlichen Studien wieder, indem ich Bücher der Prophezeihungen verfasse, wobei jedes einzelne einhundert astronomische, vierzeilige Verse der Prophezeihungen beinhaltet, welche ich ein wenig dunkel zusammenstückeln wollte: Es sind fortlaufende Wahrsagungen von hier bis ins Jahr 3797. Vielleicht werden sich einige abwenden, angesichts so langer Absichten. Und durch diese Voraussagen wird die ganze Konkavität des Mondes Raum und Intelligenz haben: Und dies verstehend, verbindet allein die Dinge auf der ganzen Erde, mein Sohn. Und so wirst Du, wenn Du das natürliche und menschliche Alter in Deiner Gegend, am wirklichen Himmel Deiner Geburt, erreicht hast, die vorausgesagten, zukünftigen Dinge sehen. So wie der einzige, ewige Gott der Alleinige ist, der die Unendlichkeit seines Lichtes kennt, das von ihm selbst erzeugt wird. Und ich sage offenherzig, dass er mit diesem Licht, in welchem seine immense, nicht messbare und nicht wegnehmbare Grösse liegt, er gewillt war, mir durch lange, schwermütige Eingebung darzutun, das, was mittels dieser verborgenen Dinge göttlich offenbart wird. Dies hauptsächlich mit zwei Hauptdingen, die man mit dem Verstand erfasst und demjenigen eingegeben wurden, der prophezeit. Das eine, was die Eingebungen ermöglicht, ist das übernatürliche Licht, das jene Personen erhellt, die durch die Lehre der Gestirne vorhersagen und durch eingegebene Offenbarungen prophezeihen. Dies ist eine gewisse Teilnahme an der göttlichen Unendlichkeit, durch welche der Prophet ein Urteil über all das sprechen kann, was ihm sein göttlicher Geist durch den Weg Gottes und durch eine natürliche Eingebung vermittelt hat. Dies nun, um zu wissen, was von dem Vorausgesagten wahr ist und um seine Entstehung ätherisch zu erfassen: Das Licht, diese winzige Flamme, ist von immenser Kraft und Grösse. So wie die Philosophen behaupten, nicht weniger, als die natürliche Klarheit und das natürliche Licht abgibt, das mittels der Ursprünge der "Prima Causa" mit den eindringendsten Tiefen der höchsten Lehren Berührung hat. Doch genug damit, mein Sohn. Ich will für die zukünftige Fassungskraft Deines Verstandes nicht zu unergründlich herumschweifen. Ich glaube auch, dass die Wissenschaften so grosse Verluste machen, dass sich die Welt vor einem allgemein kommenden, grossen Krieg befindet. So viele Sintfluten und Überschwemmungen kommen, dass nicht viel Land sein wird, was nicht mit Wasser bedeckt ist. Und dies wird während so langer Zeit sein, dass das die ausserhalb gemachten Enographien und Topographien nicht mehr festlegen können. Auch fällt vor und nach diesen Überschwemmungen in einigen Gegenden der Regen sehr gering, und vom Himmel wird viel Feuer und eine Fülle von Steinen fallen. Das, was dort lebt, von dem bleibt nichts, was nicht von ihm verzehrt wird: Und dies kommt in Kürze, und vor dem letzten Krieg. Denn obwohl der Planet Mars, mit dem Ende seiner letzten Periode, sein Jahrhundert vollendet, will er es wieder ergreifen: So sind die einen während einiger Jahre im Wassermann versammelt, die anderen während langer ununterbrochener Jahre im Krebs. Jetzt, da wir durch den Mond geführt werden, mittels der ganzen Kraft des ewigen Gottes, wird die Sonne kommen und dann Saturn, noch bevor er seinen ganzen Umkreis beendet hat. Denn gemäss den himmlischen Zeichen wird die Regentschaft des Saturn wiederkehren, die, dies alles berechnend, die Welt sich einer gesetzlosen Revolution nähern lässt. Und dies von heute, da ich alles niederschreibe, in weniger als hundert-sieben-und-siebzig Jahren, drei Monaten, elf Tagen. Durch verheerende Seuchen, lange Hungersnot und Kriege, noch mehr durch Überschwemmungen, wird die Welt zwischen hier und dem festgesetzten Termin, davor und danach, einigemal so vermindert, dass so wenig von der Welt übrig bleiben wird, dass man keinen finden wird, der die Felder bestellen will, die genauso lange freibleiben werden, wie sie einst bestellt wurden. Was nun das himmlische, sichtbare Urteil betrifft, werden wir uns, während wir noch in der

siebten Zahl von Tausend sind, die alles verändert, der Achten nähern, wo sich auch das Firmament der achten Sphäre befindet, das sich freigeisig ausdehnt. Hier wird der grosse, ewige Gott die Veränderung vollenden: Da, wo die himmlischen Abbildungen und der oberste Antrieb sich wieder zu bewegen beginnen, was und die Erde fest und sicher abliefert, sie wird sich eine lange Reihe von Jahren nicht neigen: Daraus entsteht, dass sein Wille erfüllt wird - und nicht etwa auf eine andere Weise! Durch zweideutige Meinungen und islamische Träume, die den natürlichen Verstand übersteigen, wird Gott der Schöpfer zuweilen durch seine Minister, seine Feuerboten, mit flammenden Botschaften kommen, um den äusseren Sinnen, und vor unseren Augen, die Dinge zukünftiger Vorhersagen vorzulegen. Dies zeigt sich für den, der die Vorbedeutung bekannt macht. Denn die Vorbedeutung, die sich über das äussere Licht bildet, kommt untrüglich, um mit jenen Teil zu werden, mittels des äusseren Lichts: Alles ist vorhergesagt durch den Anflug des Göttlichen, der durch den Weg des himmlischen Geistes den prophezeihenden Menschen eingegeben wird. Mit der Kraft der Weissagung salbend, kommt er ihn zu erleuchten, indem er ihn die Wichtigkeit durch verschiedene nächtliche Erscheinungen begreifen lässt. Das, was durch göttliche Gewissheit und durch astronomische Hilfestellung prophezeit wird, dies verbunden mit der heiligsten, zukünftigen Voraussage, ist nirgendwo anders zu betrachten als im freien Geist! Komm in dieser Stunde, mein Sohn, um zu hören, was ich durch meine Erschütterungen gefunden habe, die darin übereinstimmen, die Eingebung zu offenbaren: Das tödliche Schwert nähert sich uns jetzt durch verheerende Seuche und Krieg, schrecklicher als in drei Menschenleben je war. Oft wiederkehrende Hungersnot wird die Erde überfallen. Denn die Sterne befinden sich in Übereinstimmung mit der Veränderung und auch ist gesagt: Ich will mit eiserner Rute ihre Ungerechtigkeiten heimsuchen und mit Geisseln werde ich sie schlagen. Denn die Barmherzigkeit Gottes wird eine Zeit nicht ausgeteilt werden, mein Sohn, was den Grossteil meiner Prophezeihungen vollkommen machen, und durch die abgeschlossene Vollendung da sein wird. Dann, für einige Male, während der unheilvollen Stürme. Also werde ich sie zerreiben, wird der Herr sagen, und sie zerbrechen und kein Mitleid haben, und tausend anderer Ereignisse, die durch andauernde Regenfälle eintreffen werden, so wie ich es mehr als deutlich anderweitig schriftlich dargelegt habe. Und dies, umständlich zusammengestellt, in nicht abgerundeter Sprache, die Orte, Zeiten und den bestimmten Termin festsetzend. Die nachkommenden Menschen werden es erkennen und unfehlbar die kommenden Ereignisse begreifen. So wie es notiert wurde durch die anderen, die sich viel klarer ausdrücken. Ungeachtet dessen, dass die Kenntnisse unter der Wolke umschlossen sind: Aber wenn die Zeit kommt, wird die menschliche Ungewissheit aufgehoben werden und der Fall wird sehr klar sein. Zum Ende kommend, mein Sohn, nimm denn dieses Geschenk von Deinem Vater, Michel Nostradamus, in der Hoffnung, jede der hier gemachten Prophezeihungen der vierzeiligen Verse erklären zu können. Ich bete zum unsterblichen Gott, dass er Dir ein langes Leben in guter und blühender Glückseligkeit schenken möge. Aus Salon, am 1. März 1555.

DEM UNBESIEGBAREN ALLERMÄCHTIGSTEN UND CHRISTLICHSTEN HEINRICH II. KÖNIG VON FRANKREICH MICHEL NOSTRADAMUS

Ergebenster und gerhorsamer Diener und Untertan. Sieg und Glück. Wegen der überaus grossen Beachtung, die ich, o christlichster und siegreichster König, erhalten habe, seit sich vor meinem Antlitz, das lange Zeit verdunkelt war, Eure gotterfüllte Majestät gezeigt hat, werde ich nicht ablassen, jenen Tag zu preisen und würdig zu ehren, an dem ich zum ersten Mal das Glück hatte, Eure einzigartige und menschenfreundliche Majestät zu erblicken. Nun suche ich nach einer Gelegenheit, die es mir ermöglicht, Eurer ehrwürdigen Majestät mein gutes Herz und meinen guten Mut kundzutun, durch deren Vermittlung, ehrwürdige Majestät, mein besonderes Können in grösserem Ausmass bekannt wird. Nun, ich muss erkennen, keine Möglichkeit zu haben, die Einzigartigkeit meines Werkes aus der Dunkelheit zu erheben, ohne dass es vor das unumschränkte Auge des ersten Herrschers des Universums geführt wird. Lange war ich im Zweifel, wem ich diese drei Centurien, welche den Rest meiner tausend Prophetien vollenden, widmen sollte. Nach langem Nachdenken über diese Kühnheit, habe ich mich nun an Eure

Majestät gewandt, die darüber nicht erstaunt sein möge. Es wird ja schon vom ernstzunehmenden Autor Plutarch in der Lebensbeschreibung des "Lykurgos" dargelegt, dass die Leute nicht wagten, die Tempel zu betreten, dieselbst mit Opfern und Geschenken gefüllt waren, die man den unsterblichen Göttern geweiht hatte. Ich jedoch habe, da ich Euren königlichen Glanz wahrnehmen durfte, welchen mit unvergleichbarer Menschenfreude beseelt ist, mich an Euch gewandt; nicht wie bei den Perserkönigen üblich, wo es nicht gestattet ist, bei ihnen vorzusprechen, geschweige denn sich ihnen zu nähern. Ich habe dem weisesten und klügsten Fürsten meine nächtlichen Prophezeihungen und Urberechnungen gewidmet, welche durch den natürlichen Instinkt, begleitet von feuriger Dichtung und nach den Regeln der Poesie entstanden. Grossteils wurde alles auf Grund astronomischer Berechnungen zusammengestellt; ermittelt nach Jahren, Monaten und Wochen der verschiedenen Regionen überwiegend Ortschaften und Städte ganz Europas, Afrika eingeschlossen, sowie ein Teil Asiens durch den Wechsel der Regionen, die sich unter dem Horizont grösstenteils ähneln. Und zusammengestellt vom natürlichen, wachsamem Verantwortungsgefühl, was aber mancher, der sich besser an die eigene Nase fassen sollte, als Reim ansehen wird, dessen Sinn ebenso simpel wie schwer zu verstehen ist. Gerade deswegen, o menschlicher König, sind die meisten der prophetischen Vierzeiler dermassen holprig, dass man in ihnen weder einen Weg erkennt, noch sie interpretieren kann. Dennoch hoffe ich schriftlich zu hinterlassen, was die Jahre, Ortschaften, Städte und Regionen bedeuten, ähnlich der Jahre Tausendfünfhundertundachtzig oder dem Jahr 1606. Ich beginne mit der gegenwärtigen Zeit, welche auf den 14. März 1547 fällt, und weit darüber hinaus bis zu jenem Ereignis, das nach dem Beginn des 7. Jahrtausends eintreffen wird, gründlich berechnet, entsprechend meiner astronomischen Ausrechnungen. Nach meiner Kenntnis werden um diese Zeit die Feinde Jesu Christi und seiner Kirche stark zunehmen: Dies alles habe ich zusammengestellt und errechnet in Tagen und Stunden, ausgewählt und geordnet, wie es mir am besten möglich war. Und mit dem Tag der freien und zwanglosen Minerva ermittelte ich fast ebenso viele Ereignisse der Zukunft wie die vergangenen Zeiten und die Gegenwart erfassbare Geschehnisse aufzuweisen haben. Ereignisse, die man im Laufe der Zeit in allen Gegenden erleben wird - so, wie ich es ausführlich und ohne Übertreibungen beschrieben habe. Obwohl man ja zu sagen pflegt: Denn von Zukünftigem ist die Wahrheit niemals zu bestimmen. Es ist wahrhaftig, Herr, dass ich zunächst nicht glaubte, durch meine ererbte Wahrnehmungsfähigkeit weissagen zu können. Aber ich habe meinen natürlichen Instinkt mit meinen fortlaufenden Berechnungen in Einklang gebracht, da ich die Seele und meinen Geist von aller Sorge und Kümernissen befreien konnte, durch die Ruhe und Besonnenheit des Geistes. Das gesamte Werk der Voraussagen ist ein Teil des ehernen Dreifusses. Und wieviel es auch von jenen geben mag, die meine besondere Gabe als eitlen Wahn abtun werden, so ist es schliesslich der ewige Gott, der getreu, gerecht und barmherzig allein mein Richter sein wird, und den ich anflehe, dass er mich vor den Verleumdungen der Böswilligen verteidigen möge, die ebenso schändlich fragen können, warum Eure ältesten Vorfahren, die Könige von Frankreich, dazu in der Lage waren, die Skrofeln heilen zu können! In anderen Nationen werden Schlangenbisse geheilt, und wieder andere haben einen Sinn für die Kunst der Weissagungen. Von ähnlichen anderen Dingen hier zu berichten, würde zu weit führen. Trotzdem werden jene, welchen die Böswilligkeit schlechter Sinne unverständlich ist, nach meinem Dahinscheiden von dieser Erde im Laufe der Zeit meine Schriften weit mehr schätzen, als es zu meinen Lebzeiten der Fall ist - selbst wenn es scheint, dass ich mich in der Berechnung der Zyklen geirrt habe oder sie einigen nicht genehm sind. Verzeiht mir, allermächtigste Majestät, ich bezeuge vor Gott und seinen Heiligen, dass das, was ich niedergeschrieben habe, nicht gegen den wahren katholischen Glauben verstösst, selbst wenn ich meinem Wissen astronomische Berechnungen beigefügt habe. Denn die Zeiten unserer Urahnen sind folgende, wobei ich mich hierbei der Korrektur des allerheiligsten Gerichts unterwerfe: Der erste Mensch, Adam, lebte vor Noah, etwa 1280 Jahre, wobei die Berechnungen der Heiden, wie sie Varro niederschrieb, von mir unberücksichtigt bleiben. Vielmehr richte ich mich allein nach der Heiligen Schrift und meinen bescheidenen Erkenntnissen astronomischer Berechnungen. Nach Noah und der weltweiten Sintflut folgte 1080 Jahre später Abraham, der ein hervorragender Astrologe war; er erfand erstmalig die Wissenschaften der Chaldäer. Danach kam Moses, nach etwa 515 oder 16 Jahren.

Zwischen Moses und David lagen ungefähr 570 Jahre. Die Zwischenzeit von David zur Epoche unseres heiligen, gesegneten Erlösers Jesus Christus, welcher von der einzigartigen Jungfrau geboren wurde, beträgt nach den Angaben der Chronisten 1350 Jahre. Nun könnte man einwenden, einige der Berechnungen seien unrichtig, weil sie denen des Eusebius widersprechen. Es folgt nun die Zeit der menschlichen Erlösung bis zu den abscheulichen Irrlehren der Sarazenen, es sind 621 Jahre. Seitdem kann man leicht ermitteln, welche Zeiten vergingen und ob meine Auflistung für alle Nationen gültig ist, zumal alles nach dem Lauf der Gestirne berechnet wurde und im Einklang mit gewissen, von den alten Nachfahren ererbten Gefühlen. Doch diese Unbill der Zeit, o gnädigster König, verlangt, dass derartige Ereignisse nur in rätselhafter Sprache offenbart werden, welche nicht bloss einen einzigen Sinn oder eine Auslegung zulassen, obwohl nicht auch zweideutige Berechnungen aufgeführt werden. Wenn also doch, wegen meiner natürlichen Eingebungen, alles obskur klingen mag, nähern sich die Sprüche dem einen von 1002 Propheten, welche seit der Erschaffung der Welt - und Joels Chronik über Karthago - lebten. Ich werde meinen Geist ausgiessen auf alles Fleisch, und Eure Söhne und Töchter werden weissagen. Doch solche Prophezeihungen erfolgten durch den Mund des Heiligen Geistes, der die unumschränkte und ewige Macht innehat, verbunden mit dem Himmlischen, von dessen Namen grosse, erstaunenswerte Dinge angekündigt werden. Ich lege mir diesen Titel nicht zu, was Gott auch nicht gefallen würde. Da alles von ihm kommt, schulde ich ihm Dank für die Gnade und ehre ihn mit Lob und Preis in alle Ewigkeit. Nichts habe ich von den Weissagungen beigemischt, denn die Bestimmung aber kommt vom Wesen Gottes. Und die Mehrzahl wird vom Lauf der himmlischen Bewegung geleitet, derart anzusehen wie in einem Brennspiegel; wie in Nebel gehüllt, die grossen, traurigen, gewaltigen Ereignisse... Elend und Gefahren nahen den bedeutensten Gottesdienern. Erstrangig die Tempel Gottes. Zweitens wegen jenem Verfall, dem sich die Erde nähert, mit tausend anderen unglücklichen Gefahren, die man im Wandel der Zeit erleben wird. Denn Gott wird die lange Unfruchtbarkeit der Dame erblicken, die später zwei königliche Kinder gebären wird. Aber sie gerät in Gefahr, die durch die Verwegenheit der Epoche zur tödlichen Bedrohung innerhalb des Achtzehnten wird. Sie wird das Sechsenddreissigste nicht überschreiten, ohne drei Männliche und ein Weibliches zurückzulassen. Davon werden zwei sein, die sie niemals vom gleichen Vater empfangen. von drei Brüdern werden immense Uneinigkeiten ausgehen. Nach ihrer Vereinigung werden sie vier Teile Europas erzittern lassen, wegen des Jüngsten wird die christliche Monarchie unterstützt und ausgebaut. Sekten kommen auf und werden plötzlich niedergeschlagen, die Araber zurückgeworfen, Königreiche vereint. Neue Gesetze werden verkündet, und von den anderen Kindern wird das erste den Platz der wilden Löwen belegen, gekrönt und unerschrocken unter Waffen über seine Sippe herrschen. Das Zweite wird so weit vorwärtskommen, dass es, unterstützt von den Latinos, das zweite heftige Erzittern des Mont Jevis sieht. Es steigt hinab, um zu den Pyrenäen zu gelangen, ohne die alte Monarchie anzunehmen, so dass es zur dritten Flut menschlichen Blutes kommt. Mars wird keine lange Fastenzeit haben. Und es wird hingeschickt die Tochter zur Erhaltung der christlichen Kirche, sein Beherrscher verfällt den heidnischen Sekten der neuen Ungläubigen. Sie hat zwei Kinder, das eine im Glauben, das andere im Unglauben für die Bestätigung der katholischen Kirche - und den anderen, der sein grosses Durcheinander veranstaltet. Spät bereut, sind dem Untergang drei Regionen wegen extremer Differenzen der Linie versprochen: Das Römische Reich, Deutschland und Spanien, welche den Parteien durch das Militär den Weg ebnen. Den 50. und 52. Breitengrad überschreitend, entfernen sich die Menschen aller Religionen von den Religionen Europas. Vom Norden, vom 48. Breitengrad, wo der Erste vergeblich ängstlich zittert, bebt später der äusserste Westen, Süden und Osten, denn gross wird ihre Macht werden durch Übereinstimmung und Bündnisse, unerträglich die kriegerischen Eroberungen. Der Natur nach sind sie gleich, doch gewaltige Unterschiede im Glauben. Danach wird die sterile Dame, die sehr viel mächtiger ist als die Zweite, von zwei Völkern aufgenommen. Durch das eigensinnige Erste, welches die unumschränkte Macht durch das Zweite hat. Und durch das Dritte, das seine Kräfte im Umkreis bis zum Osten Europas ausweiten wird und bis nach Ungarn verfolgt - und unterliegt! Durch die Segel der Marine erfolgen Ausdehnungen bis nach Trinacrie, der Adria, den Myrmidonen und den Deutschen, die alle unterliegen. Und die barbarische Partei, die sämtliche

Nationen in hohem Mass betrübt, wird zerschlagen. Dann beginnt sich das grosse Reich des Antichristen nach Arda und Zersas in grosser und unzähliger Menge auszubreiten. Dies dermassen, dass die Ankunft des Heiligen Geistes, ausgehend vom 24. Grad, eine Wanderung verursachen wird, und den Antichristen mit seinen verabscheuungswürdigen Taten vertreibend. Dieser führt Krieg gegen den Königlichen - den grossen Stellvertreter von Jesus Christus - und gegen dessen Kirche und dessen Herrschaft während dieser Zeit und bis zur günstigen Gelegenheit. Dies wird vor einer Sonnenfinsternis glücken, der dunkelsten und schwärzesten, die es seit der Erschaffung der Welt bis zum Tod und Leiden Jesu Christi und bis hier und heute gegeben hat. Es wird im Monat Oktober sein, dass es zu einem grosser Verschiebung kommen wird, dies derart, dass man denken wird, die Erde habe ihre natürliche Bewegung verloren und sein in ewige Finsternis gesunken. Sie gehen der Zeit der Urne voraus und werden dann nach den extremen Veränderungen und Wandlungen der Herrschaftsform durch grosse Erschütterungen der Erde mit dem Wuchern des neuen Babylon kommen. Die elende Tochter, vermehrt durch die Greuelthat des ersten "Holocaust", wird so nicht nur dreiundsiebzig Jahre und sieben Monate dauern. Darauf wird aus dem Stamm jener, die so lange Zeit unfruchtbar waren, einer hervorgehen, ausgehend vom 50. Grad, der die ganze christliche Kirche erneuern wird. Und es wird grosser Friede, Einigkeit und Eintracht unter den Kindern der verirrtten und geteilten Fronten gemacht werden: Durch verschiedene Regierungen wird der Friede so konzipiert, dass der Anstifter und Verantwortliche der kriegerischen Partei - sie entwickelte sich aufgrund der Verschiedenheit der Religionen - im tiefsten Abgrund angekettet wird. Das Königreich der Wütenden, das der Kluge nachahmt, wird schliesslich einig sein, und die benachbarten Orte, Städte, Reiche und Provinzen, die einst ihre ursprünglichen Wege verliessen, um sich dafür fest entschlossen in tiefe Gefangenschaft zu begeben, sind insgeheim von ihrer Freiheit losgelöst worden. Die vollkommene Religion verloren, beginnen sie, sich auf die linke Seite zu schlagen, um auf die rechte zurückzukehren. Sie werden das Heilige mit ihrer ehemaligen, lange Zeit umkämpften Schrift zurückbringen, so dass, nachdem der grosse Hund, der grösste Schurke, hervorkommt, alles zerstören wird. Auch das, was vor der Vollendung war. Die Tempel werden wieder wie zur ersten Zeit errichtet, die Geistlichkeit wird erneut in ihren ursprünglichen Stand eingesetzt. Und diese wird fortfahren zu buhlen und sich zu verkaufen. Sie wird in Völlerei schwelgen und tausend Untaten begehen. Und während sie nahe bei einer neuen Verwüstung anlangen, ist es doch zu dieser Zeit, dass sie zu ihrer höchsten und erhabensten Würde gelangen. Sie errichten sich Machthaber und manches Militär. Und diesen werden die beiden Scherter abgenommen, und es wird ihnen nichts zurückbleiben, was sie kennzeichnet. Dadurch und durch den Weg der Krümmung, den sie herbeiziehen, bringen sie das Volk dazu, nach rechts zu gehen, und sie sind nicht gewillt, ihnen wegen dem entgegengesetzten Ziel der scharfen Macht nachzugeben. Da sie der Erde angehören, wollen sie so lange reizen, bis aus einem Zweig der Sterilen jener geboren wird, der das gesamte Volk von der leutseligen und freiwilligen Sklaverei befreien wird. Er unterstellt sich der Schule des Mars und beraubt Jupiter all der Ehren für die freie Stadt, weil sie in einer anderen kleinen "Mesopotamie" besteht und gelegen ist. Das Oberhaupt wird aus der Mitte geworfen und an einen anderen Ort gebracht. Es hat keine Kenntnis von der Konspiration der Verschwörer mit dem Zweiten "Trasibulus", der dies lange vorbereitete. Dann werden die Unreinheiten der Greuel mit grosser Schande bekannt und verachtet; verfinstert in der Dunkelheit... Dies wird gegen Ende seiner Herrschaft aufhören, und die Kirchenoberhäupter werden weit hinter der Liebe Gottes zurückstehen und viele von ihnen dem wahren Glauben abtrünnig sein. Über drei Sekten werden sie ein wenig ins Wanken kommen, wie jene aus der Mitte, durch die Götzendiener. Die Erste wird aus Europa total vertilgt; die Dritte schliesslich im grössten Teil von Afrika ausgerottet mittels der Armen im Geiste, die durch wollüstige Unzucht erzeugt und erwachsen wurden. Das Volk wird sich erheben, jene unterstützend, die die Anhänger der Gesetzgeber verjagen. Es hat den Anschein, dass die Regierungen durch die morgenländischen Völker so geschwächt werden, dass Gott, der Schöpfer, Satan aus den höllischen Gefängnissen wünscht, damit die grossen "Gog" und "Magoh" geboren werden sollen. Diese bringen den Kirchen einen so grossen, abscheulichen Bruch, dass weder die Roten, noch die Weissen, die ohne Augen und ohne Hände sind, weiterhin entscheiden können. Ihre Macht wird ihnen genommen, und den Kirchen wird eine so

grosse Verfolgung zuteil wie niemals zuvor. Und über diese Begebenheiten wird eine so grosse Pest geboren, dass von drei Teilen der Welt mehr als zwei verlorengelien, so dass man die Zugehörigkeit der Felder und Häuser nicht mehr erkennen kann, und das Gras in den Städten höher als kniehoch wächst. Der Geistlichkeit wird völlige Verwüstung zuteil. Das, was von der Stadt der Sonne, von Malta und von den "Stecades"-Inseln zurückkommt, werden die Kriegerischen an sich reissen, und die grosse Hafenkette, über die ein Narr die Herrschaft ergreift, wird offen sein. Über die Meeresküste kommt es zu einem neuen feindlichen Einfall. Man will das heilige "Castulum" von der ersten mohammedanischen Wiedereinnahme befreien. Der Angriff ist nicht vergeblich, und am früheren Heimatort Abrahams findet ein Angriff durch die Verehrer der Jovialisten statt. Diese Stadt "Achems" wird mit aller Macht und von allen Seiten umringt und durch das Militär bestürmt. Deren Seestreitkräfte werden durch die Abendländer geschwächt, und dieser Herrschaft wird eine grosse Verwüstung widerfahren. Die grössten Städte werden entvölkert, und jene, die einrücken, werden mit der Rache des Zorns Gottes bestraft. Das Grab der so grossen Verehrung wird lange Zeit unter dem Herrscher dem allgemeinen Blick der Augen des Himmels, der Sonne und des Mondes erhalten bleiben. Der "Heilige Ort" wird zur Unterkunft für kleine und grosse Herden und unheiligen Substanzen angepasst. Oh, welch Kummer wird den schwangeren Frauen dieser Zeit zuteil! Während dieser Zeit wird vom ersten morgenländischen Oberhaupt durch die Nördlichen und Abendländischen der grösste Teil aufgewiegelt, besiegt, getötet und verfolgt. Der Rest ist auf der Flucht. Die Kinder seiner verschiedenen Frauen werden gefangengenommen. Zu dieser Zeit erfüllt sich die Prophezeiung des königlichen Propheten: Auf dass er die Seufzer der Gefangenen höre, die Söhne der Gefallenen befreie. Welch grosse Auflage, die zu dieser Zeit den Fürsten und Stadthaltern der Königlichen auferlegt wird! Gleichfalls jenen, die am Meer und morgenländisch sind. Ihre Sprache vermischt sich mit der grossen Gesellschaft der lateinischen Sprache. Die Araber werden durch den punischen Umgang diese Könige jagen, verfolgen und ausrotten; nicht nur durch die Streitkräfte der Könige von Aquilon, auch durch die nahe Verwandtschaft mit unserem Jahrhundert, wobei durch hinterlistige Fallen insgeheim einer den Tod für den anderen sucht. Und die Erneuerung der Triumvirats wird währen. Sieben Jahre wird sich der Ruf dieser Sekte über die Welt ausdehnen, und das Opfer der heiligen und unbefleckten Hostie wird durchgeführt werden. Zu dieser Zeit werden die Herren - Zwei davon im Namen von Aquilon - über die Morgenländischen siegreich sein. Sie erheben so grossen Lärm und Kriegsgeschrei, dass das ganze Morgenland wegen dem Schrecken dieser Brüder, die keine aquilonischen Brüder sind, erzittern. Und was das betrifft, SIRE, dass ich für diese Abhandlung fast verworrene Vorhersagen mache und nicht genau schreibe, wann dies wohl stattfinden wird. Und dass auch nach dem Auftreten jener Vorhersagen sowie die Zählung der Zeit, die dann folgt, überhaupt nicht oder nur wenig mit dem Obersten übereinstimmt. Dies mehr durch den astronomischen Weg, als durch andere Wege; gleich der Heiligen Schrift, die sich niemals irren kann. So könnte ich doch für jeden Vers die genaue Zeit festsetzen: Aber es wäre für alle nicht angenehm, Ereignisse und Zeiten in Einklang zu bringen, ausser natürlich, SIRE, dass Ihre Majestät mir nicht die einfache Macht gewähren, dies zu tun, um nicht den Verleumdern Grund zu geben, mich zu töten. Dennoch, die Jahre seit der Erschaffung der Welt bis zur Geburt Noahs zählend, sind 1506 Jahre vergangen. Seit der Geburt Noahs bis zur vollkommenen Herstellung der Arche, der Sintflut näher- rückend, vergingen 600 Jahre. Ob diese Jahre zur Sonne oder zum Mond gehören oder zu den zehn Vermischungen, da glaube ich das, was die Heilige Schrift sagt, dass sie zur Sonne gehörten. Und am Ende von diesen sechs Jahren betrat Noah die Arche, um sich vor der Sintflut zu retten, die allgemein auf der Erde herrschte. Und sie dauerte ein Jahr und zwei Monate. Seit dem Ende der Sintflut bis zur Geburt Abrahams verging eine Anzahl von 295 Jahren. Seit der Geburt Abrahams bis zur Geburt Isaaks vergingen 100 Jahre. Und von Isaak bis zu Jakob 60 Jahre. Von der Stunde, da er sich auf Ägypten einliess, bis zum Auszug vergingen 130 Jahre. Und seit dem Erscheinen von Jakob in Ägypten bis zum Auszug von dort vergingen noch einmal 430 Jahre. Und seit dem Auszug aus Ägypten bis zur Erbauung des Tempels durch Salomon im vierten Jahr seiner Regentschaft vergingen 480 oder 80 Jahre. Und seit der Erbauung des Tempels bis zu Jesus Christus, gemäss der Berechnung der Ausleger der Religion, vergingen 490 Jahre.

Und daher, durch diese Berechnung, sind es ungefähr 4173 Jahre und acht Monate, mehr oder weniger. Nun aber, von Jesus Christus an, wegen der Verschiedenheit der Sekten, lasse ich ab. Ich habe die gegenwärtigen Prophetien alle gemäss der Ordnung der Kette, die ihren Verlauf halten möge, durch die astronomische Lehre und gemäss meines natürlichen Instinkts überrechnet und ausgerechnet. Man wird es von der Zeit an begreifen, da Saturn seine Rückläufigkeit beginnt, ab dem Siebten des Monats April bis zum 15. August, Jupiter vom 14. Juni bis zum 7. Oktober. Mars vom 17. April bis zum 22. Juni, Venus vom 9. April bis zum 22. Mai, Merkur vom 3. Februar bis zum 24. des besagten. Darauf folgend dann der 1. Juni bis zum 24. desselben und vom 25. September bis zum 16. Oktober. Saturn im Steinbock, Jupiter im Wassermann, Mars im Skorpion, Venus in den Fischen, Merkur in einem Monat im Steinbock, Wassermann und Fische, der Mond im Wassermann, der Kopf des Drachens in der Waage: Der Schweif setzt in seinem Zeichen gegenüber eine Zusammenkunft von Jupiter mit Merkur fort, mir vierfachem Aspekt von Mars mit Merkur. Und der Kopf des Drachens wird mit dabei sein, bei einer Zusammenkunft der Sonne mit Jupiter. Das Jahr wird friedlich und ohne Finsternis sein, und es wird der Anfang sein, dass man das, was währen wird, versteht. In diesem Jahr beginnt die grösste Verfolgung gegen die christliche Kirche, so wie sie nicht einmal in Afrika gemacht wurde. Und dieses wird währen bis hierher in das Jahr 1792. Man wird glauben, dass sich das Jahrhundert in einer Erneuerung befindet. Danach beginnt sich das römische Reich wieder aufzurichten und kann einige dunkle Wolken vertreiben. Dadurch erlangt es ein wenig von seinem ehemaligen Glanz zurück, nicht jedoch ohne grosse Teilung und unaufhörliche Veränderungen. Venedig wird danach in grosser Kraft und Macht seine Flügel hoch erheben, die Streifkräfte des antiken Roms aber nicht sehr beeindrucken. Und in diesen Zeiten werden, durch nördliche Unterstützung, grosse byzantinische Schiffe den Ligurischen zugesellt. Es kommt zu einigen Hindernissen, da den beiden aus Kreta nicht die Treue gehalten wird. Die Bögen, errichtet durch die alten Krieger, werden von den Wellen Neptuns mitgenommen. Im adriatischen Raum wird grosse Zwietracht herrschen. Das was vereint ist, wird getrennt werden. Das was zum Vorschein kommt, wird sich dem Haus nähern. Auch die grosse Stadt, das Mesopotamien von Europa, den "Pempetan" in sich enthaltend, auf Fünfundvierzig, und andere auf Einundvierzig, Zweiundvierzig und Siebenunddreissig. In diesen Zeiten und in diesen Ländern arbeitet die höllische Macht gegen die Kirche von Jesus Christus. Es ist die Macht der Feinde seines Glaubens, was der zweite Antichrist sein wird. Dieser wird eben diese Kirche und ihre wahren Stellvertreter verfolgen, mittels der weltlichen Macht der Könige, verführt durch ihre Unwissenheit, durch Reden, die schärfer sind, als jedes Schwert in den Händen des Unvernünftigen! Die Regentschaft des Antichristen wird nicht länger dauern als bis zur Bestimmung der Geburt nahe des Jahrhunderts und einer anderen in der Stadt von "Plancus". Dies wird begleitet von den Gewählten von "Modone Fulcy", durch Ferrare, welche aufrechterhalten werden durch "Adriatische Liguriens" und durch die Nähe der grossen "Trinacrie": Dann wird Ionien den Berg überqueren. Das französische Volk wird von einer so grossen Zahl begleitet sein, dass man weit davon entfernt ist, dem Oberhaupt seinen grossen Glauben anzubieten. Und einige Zeit danach wird das Blut der Unschuldigen durch die Schuldigen, die etwas mächtiger sind, verschwenderische vergossen: Dann wird durch grosse Fluten die Erinnerung der Dinge - auch beinhaltend die schriftlich gefertigten Urkunden - einen unzählbaren Verlust erleiden. Ebenso die Briefe, die den Nördlichen durch den göttlichen Willen überlassen wurden, und für eine Zeit verbindet Satan. Dann aber wird ein allgemeiner Friede unter den Menschen herrschen, und die Kirche von Jesus Christus wird von allen Leiden befreit, auch wenn die "Azostains" Gift und ihre verpestete Verführung in den Honig mischen wollen. Und es wird auch dem siebten Jahrtausend entspringen, dass das Allerheiligste von Jesus Christus nicht durch die Ungläubigen, die der Nordwind bringt, vernichtet wird. Die Welt rückt näher an einen grossen Krieg, auch wenn durch meine Berechnungen in meinen Vorhersagen der Lauf der Zeit sehr/ font> viel weiter geht. In dem Brief, den ich vor einigen Jahren meinem Sohn Cäsar Nostradamus widmete, habe ich einige Punkte ohne Vorhersage sehr offen ausgegeben. Aber hier, oh SIRE, sind mehrere grosse und wunderbare Ereignisse zusammengefasst, welche jene, die danach kommen, sehen werden. Und in der Zeit dieser astrologischen Berechnung wird die Verfolgung der geistlichen Menschen durch die Macht der nordischen Könige vereinigt mit den morgenländischen, seinen

Ursprung nehmen. Diese Verfolgung wird elf Jahre dauern oder etwas weniger, da zu dieser Zeit der höchste nordische König schwach wird. Sind diese Jahre vollendet, wird sein südlicher Verbündeter unvermutet dazukommen, der über einen Zeitraum von drei Jahren die Menschen der Kirche wieder sehr stark verfolgen wird. Dies durch die apostolische Verführung von einem, der die unumschränkte Macht der Kriegskirche hält. Und das Volk Gottes, Bewahrer seines Glaubens, und alle Ordnung der Religion wird verfolgt und derart gequält, dass das Blut der wahren Geistlichen überall schwimmt. Und einem dieser schrecklichen, für kurze Zeit herrschenden Könige, werden durch seine Anhänger solche Lobpreisungen zuteil, dass er mehr menschliches Blut der unschuldigen Geistlichkeit vergiesst, als jemand an Wein hätte. Dieser König wird unglaubliche Freveltaten begehen. Das Menschenblut wird durch die öffentlichen Strassen und Kirchen strömen, wie das Wasser bei heftigem Regen. Durch Blut werden nahe Flüsse rot gefärbt, und durch einen anderen Seekrieg färbt sich das Meer rot, dass der Bericht eines Königs an den anderen besagen wird: Durch Seekriege färbt sich das Wasser rot. Dann wird im gleichen Jahr und in den kommenden die schrecklichste, verheerendste Seuche folgen, da vorhergehend eine Hungersnot herrschte. So grosse Leiden in allen lateinischen Gebieten, wie sie nie zuvor seit der Gründung der christlichen Kirche erschienen sind. Spuren davon auch in einigen Ländern Spaniens. Dann, zu dieser Zeit, schützt der dritte König. Er wird eine sehr grosse Armee aufstellen, durch die Bezirke seiner letzten Vorfahren und Urgrossväter ziehen und einen Grossteil wieder in seinen alten Stand zurückversetzen; auch der grosse Stellvertreter der "Kappe"! Aber verwüstet und hernach von allen verlassen, wird die Heilige Verordnung umgedreht und durch das Heidentum zerstört. Das Alte und Neue Testament werden herausgeschlagen und verbrannt. Dann wird der Antichrist selbst zum höllischen Fürsten, und noch einmal - zum letzten Mal - werden alle Königreiche der Christenheit, auch die der Ungläubigen, für den Zeitraum von 25 Jahren erzittern! Es wird zu schweren Kriegen und Schlachten kommen. Dörfer, Städte, Schlösser und alle anderen Gebäude werden niedergebrannt, verwüstet und zerstört. Grosses Blutvergiessen selbst unter den Jungfrauen, Verheirateten und Witwen! Säuglinge werden gegen die Mauern der Städte geschleudert und zerschmettert! So viel Böses trägt sich durch Satan, den Höllenfürsten, zu, dass sich fast die ganze Welt in einem zerstörten und verwüsteten Zustand befindet. Vor diesen Ereignissen werden einige ungewöhnliche Vögel durch die Luft "Huy Huy" schreien, um nach einiger Zeit wieder zu verschwinden. Und nachdem diese Schicksalsschläge lange Zeit angedauert haben, wird sich fast eine andere Regentschaft des Saturn erneuert haben. Das goldene Zeitalter, Gott der Schöpfer, wird, das Unglück seines Volkes vernehmend, sprechen. Satan wird in die Tiefe des Abgrundes getan, ins tiefe Grab geworfen. Darauf herrscht ein allgemeiner Friede zwischen Gott und den Menschen, verbindend, für den Zeitraum von ungefähr tausend Jahren. Er wird der geistlichen Macht ihre riesige Kraft zurückgeben und dann alles lösen. Alle diese Bilder sind mittels der Heiligen Schrift genau angepasst an die sichtbaren, himmlischen Dinge, nämlich durch Saturn, Jupiter, Mars und die anderen Verbundenen, wie man es ausserdem genauso durch einige Vierzeiler sehen kann. Ich hätte das eine mit dem anderen noch besser anpassen und noch gründlicher berechnen können; aber ich weiss, oh durchlauchtigster König, dass einige Kritiker Bedenken haben werden, was auch der Grund dafür ist, meine Feder zurückzuziehen und mich meiner nächtlichen Ruhe hinzugeben. Vieles aber, oh allmächtigster König, wird sich in Kürze mit Gewissheit klar erweisen, aber ich konnte nicht alles in diesen Brief an Sie hineinschreiben; ich wollte es auch nicht. Aber zum Verständnis sollen gewisse, schreckliche Dinge nur in wenigen Weissagungen berührt werden. Und derart gross sind Sie in Ihrer Menschenliebe und in der Ehrfurcht vor den Göttern, dass Sie allein den Namen des mächtigsten und christlichsten Königs verdienen. Es ist offenkundig, dass Sie allein würdig sind, die höchste Autorität in allen religiösen Dingen zu erhalten. Aber so ersuche ich Sie nur, o grädigster König, durch diese Ihre einzigartige und verständige Menschenliebe, den Wunsch meines Herzens zu verstehen, und um die untrügliche Meinung Ihrer durchlauchtigsten Majestät, welcher ich zu gehorchen habe, seit meine Augen so nahe Ihrem Sonnenglanz waren, dass die Erhabenheit von Salon weder erreicht noch erbittert werden kann, diesen 27. Juni 1558. Gefertigt von Michel Nostradamus in Salon in der Provinz Petri